

Gebetstexte zu den Farbtafeln 1–6

Passion und Ostern

Station 1: Tor

Einzug in Jerusalem

Jesus, die Menschen in Jerusalem begrüßen dich wie einen König – aber du trägst keine Krone und auch keinen Königsmantel. Du sitzt nicht auf einem Pferd, sondern auf einem Esel.

Die Menschen rufen dir zu: »HOSIANKA!« Sie danken Gott dafür, dass du bei uns bist.

Jesus, du sollst unser König sein!

Die Menschen legen ihre Gewänder auf die Straße. Sie sollen wie ein Teppich für einen König sein. Sie halten Palmzweige in den Händen – sie lieben dich.

Bist du ein König?

Du machst die Menschen froh. Deine Hände heilen Kranke. Deine Worte trösten uns.

Du bist ein anderer König. Du bist der König der Herzen.

Unser Herz ist offen für dich wie ein goldenes Tor.

Station 2: Abschied

Das letzte Abendmahl

Jesus, wir sind das letzte Mal mit dir zusammen. Das Essen ist zubereitet.

Du teilst den Wein mit uns, du teilst das Brot mit uns.

So teilst noch viel mehr mit uns:

Deine Liebe, deine Zeit, deine Kraft, dein Leben.

Wir sind eine Gemeinschaft, du bist unsere Mitte.

Wenn du bei uns bist, spüren wir: Gott ist ganz nah!

Heute aber bist du traurig. Was bedrückt dich?

Es kommt eine schwere Zeit der Dunkelheit, sagst du.

Das macht uns Angst.

Du sagst, du wirst immer bei uns sein.

Station 3: Angst und Verrat

Jesus betet im Garten Gethsemane / Verrat und Verleugnung des Petrus

Es ist Nacht. Du gehst in den Garten Gethsemane. Du hast Angst und möchtest zu Gott, deinem Vater, beten.

Du weißt, dass alles nicht so weitergehen wird wie bisher, Schlimmes wird geschehen:

Einer deiner Freunde wird dich verraten, Judas.

Du bittest deine Freunde, mit dir zu beten, du willst nicht alleine sein.

Sie beten für dich, doch sie schlafen dabei ein. Ihre Augen sind geschlossen, sie können nicht sehen, was kommen wird.

Du betest alleine »Vater, nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.«

Plötzlich kommen Soldaten mit Fackeln durch die Dunkelheit. Sie fesseln deine Hände. Die Hände, die so viel Gutes getan haben.

Sie bringen dich zum Hohen Rat, vor Gericht, wie einen Verbrecher.

Dein Freund Petrus schleicht hinterher, er beobachtet, was geschieht. Auch er hat Angst.

Eine Frau sagt zu ihm: »Du gehörst doch auch zu Jesus! Ich habe dich mit ihm gesehen!« Doch Petrus sagt: »Ich kenne Jesus nicht!« Dreimal sagt er, dass er dich nicht kennt.

Dann flüchtet Petrus, damit sie ihn nicht festnehmen können. Plötzlich kräht ein Hahn!

Da erinnert sich Petrus an deine Worte: »Auch du wirst mich verraten!«

Petrus weint, er ist traurig und wütend über sich selbst.

Seine Angst ist größer als sein Mut.

Jesus, du kennst unsere Ängste.

Auch wenn wir weglaufen – du bleibst bei uns.

Station 4: Schmerz

Jesu wird verspottet

Jesus, die Soldaten tun dir weh. Sie quälen dich. Sie hängen dir einen roten Mantel um.

Sie drücken einen Dornenkranz auf deinen Kopf. Sie lachen dich aus und spotten:

»Jetzt hat der Judenkönig sogar Mantel und Krone!«

Jesus, wir wollen dir eine Krone schenken, die nicht weh tut, eine Krone aus Licht!

Du bist der König der Liebe.

Du bringst Licht und Heilung zu den Menschen.

Wir danken dir.

Station 5: Tod

Jesus stirbt am Kreuz

Jesus, sie haben dich zu Pilatus gebracht. Er verurteilt dich zum Tod, obwohl du unschuldig bist. Nun musst du das schwere Kreuz bis zum Hügel Golgatha tragen.

Die Soldaten nageln dich auf das Kreuz. Wieder lachen sie dich aus.

Sie nageln ein Spottchild über deinen Kopf. Vier Buchstaben stehen darauf: I-N-R-I.

Das bedeutet: »Jesus von Nazareth, König der Juden«.

Du betest: »Vater, vergib den Menschen, denn sie wissen nicht, was sie tun.«

Jesus, selbst im schrecklichsten Leiden liebst du die Menschen.

Danke für dein Leben, danke für dein Licht. Danke für all deine Worte, danke für deine Vergebung, danke, dass du dein ganzes Leben uns geschenkt hast.

Du stirbst am Kreuz. Der Himmel verfinstert sich. Deine Mutter und alle Freunde weinen.

Sie verstehen nicht, warum alles so schrecklich endet.

Später nehmen dich deine Freunde vom Kreuz ab. Sie legen dich in eine Grabhöhle.

Ein großer Stein verschließt dein Grab. Es ist totenstill. Ist alles vorbei?

Endet dein Weg im Grab?

Jesus, wir sind traurig. Du fehlst uns.

Wir bringen dir Blumen, wir schmücken dein Grab.

Station 6: Auferstanden

Gott hat Jesus vom Tod auferweckt

Jesus, die drei Frauen kommen zu deinem Grab. Sie möchten dir die letzte Ehre erweisen. Kostbares Öl haben sie gekauft. Sie möchten deinen geschundenen Körper mit duftendem Öl salben.

Über der Grabeshöhle leuchtet die Sonne des neuen Tages – doch die Frauen sehen sie nicht – zu groß ist ihre Traurigkeit, die sich wie ein Schatten über ihre Herzen legt.

Plötzlich sehen sie, dass der schwere Stein weggerollt ist, dein Grab ist offen ...

Langsam, ängstlich gehen sie in die Höhle – sie ist leer! Sie finden dich nicht.

Da spricht ein Engel zu ihnen: »Ihr findet Jesus nicht bei den Toten. Er lebt!«

Sie erschrecken. Schnell laufen sie zurück zu den Freunden und erzählen, was geschehen ist. Ungläubig schauen diese die Frauen an – »Das ist doch nicht möglich!«, denken sie.

Jesus, du bist vom Tod auferstanden, du lebst!

Deine Liebe ist stärker als der Tod.

Wir wollen es allen sagen, die im Dunkel der Trauer sind:

Jesus, du hast den Tod besiegt.

Wir werden mit dir auferstehen.

Du bist unser Leben.

Du hast dein Versprechen gehalten:

Du bist immer bei uns!



2: Abschied (Das letzte Abendmahl)



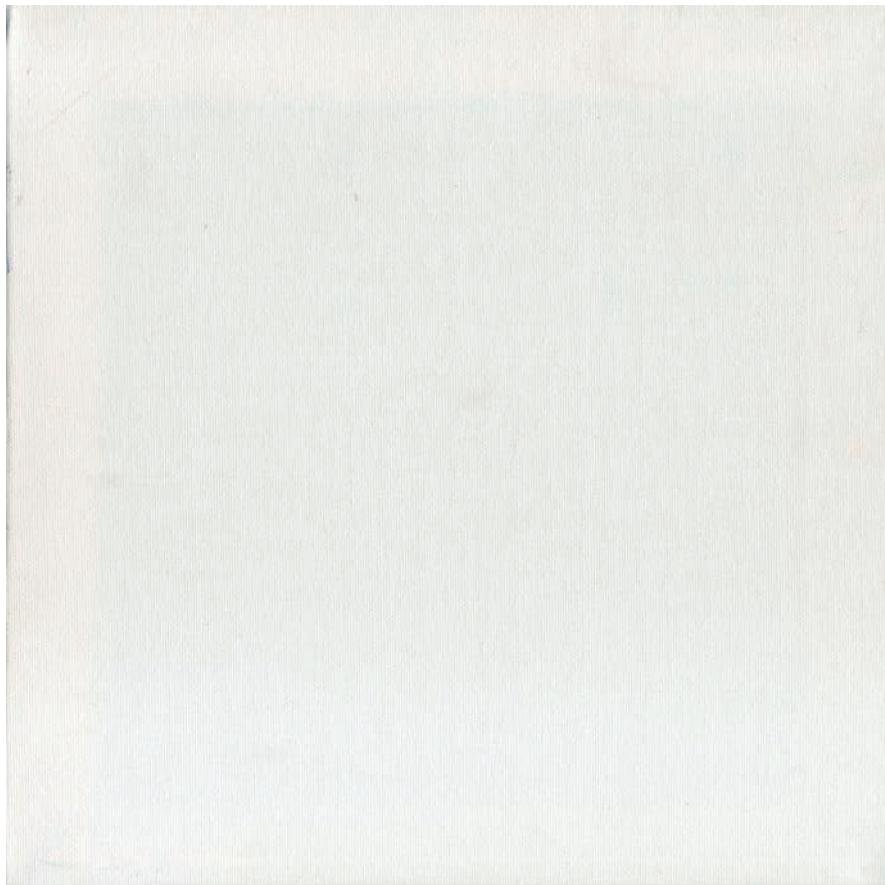
1: Tor (Einzug in Jerusalem)



4: Schmerz (Jesus wird verspottet)



3: Angst und Verrat (Jesus betet im Garten Gethsemane /
Die Verleugnung des Petrus)



6: Auferstanden (Gott hat Jesus vom Tod auferweckt)



5: Tod (Jesus stirbt am Kreuz)

Osterbilder von Maya Silva (10 Jahre)

Hinweis: Alle Farbbilder sollten kopiert und gegebenenfalls auf flache Holztafeln geklebt werden. (Achtung: auch Tafel 6 'Auferstanden', diese ist weiß!)